

In Edessa hatte im letzten Viertel des 2. Jahrhunderts der geistvolle christliche Poet und Philosoph *Bardesanes* einen großen Einfluß auf die dortige Kirche und die sich schnell entwickelnde syrische Christenheit. Eusebius (h. e. IV, 30, 1) berichtet uns nun, daß Bardesanes in syrischer Sprache Dialoge gegen den Marcionitismus verfaßt habe (*Βαρδήςανης, ικανώτατός τις ἀνὴρ ἔν τε τῇ Σύρων φωνῇ διαλεκτικώτατος, πρὸς τοὺς κατὰ Μαρκίωνα καὶ τινὰς ἐτέρους διαφόρων προϋσταμένους δογμάτων διαλόγους συστησάμενος τῇ οἰκείᾳ παρέδωκεν γλώττῃ τε καὶ γραφῇ . . . οὗς οἱ γνώριμοι — πλείστοι δὲ ἦσαν αὐτῷ δνιαιῶς τῷ λόγῳ παρισταμένῳ — ἐπὶ τὴν Ἑλλήνων ἀπὸ τῆς Σύρων μεταβεβλήκασι φωνῆς*). Diese Dialoge sind in beiden Sprachen untergegangen; aber die Annahme ist verlockend, daß die jeder Bezeugung entbehrenden Dialoge des Adamantius (s. dort) irgendwie mit ihnen zusammenhängen, die sich auch in erster Linie gegen M. richten, aber daneben noch andere Häretiker bekämpfen. Von Wichtigkeit aber ist, wie es damit auch stehen möge, daß der im Pontus entstandene Marcionitismus so frühe nach Syrien gedrungen ist und am Ende des 2. Jahrhunderts die größte häretische Gefahr für die syrische Christenheit bildete; denn, wie Eusebius bemerkt, andere Häretiker hat Bardesanes nur nach und neben M. in diesen Dialogen behandelt, die so eindrucksvoll gewesen sein müssen, daß die Schüler des Bardesanes sie ins Griechische übersetzt haben (daß B. selbst „ad Marcionis commenta — wie auch zu denen Valentins — declinavit“, berichtet Abulfarag, Dynast. VII p. 79 ed. Pococke; vgl. meine LitGesch. I S. 190). — In den drei Sprachen der Christenheit, griechisch, lateinisch und syrisch, ist also schon um das Jahr 200 gegen die Marcionitische Lehre geschrieben worden.

Sehr wichtig ist endlich, daß auch der heidnische Polemiker dieses Zeitalters, *Celsus*, von der Marcionitischen Kirche Notiz genommen hat. Zwar wirft auch er sie ein- oder zweimal mit den gnostischen Sekten zusammen; aber bei genauerer Betrachtung ist es offenbar, daß Celsus nur zwei bedeutende christliche Vereinigungen kennt, die Katholiken und die Marcioniten. Origenes (VI, 74) berichtet, daß Celsus die Lehren M. s oft mals und weitläufig angeführt und besprochen hat (vgl. V, 62). Auf einige dieser Stellen ist er in seiner großen